


# GROSS STADT REBEN



Auf den Anhöhen rings um Wien liegen ausgedehnte Weingärten, von denen man einen wunderbaren Blick auf die Stadt genießen kann

Wenige Metropolen können ihre Bewohner mit Wein aus eigenen Rebbergen versorgen. Die Donaumetropole Wien kann das – und sehr gut noch dazu. Innerhalb der Stadtgrenzen gab es in den letzten Jahren eine enorme qualitative Steigerung.

TEXT PETER MOSER

**W**ien hatte stets dank seiner Heurigen – so heißen die Straußenwirtschaften in Österreich – durchaus ein weinseliges Image. Dafür sorgten Filme mit Größen wie Hans Moser und Paul Hörbiger. Dass aber innerhalb der Stadtgrenzen noch einige der besten Weine Österreichs wachsen können, blieb bis vor einigen Jahren ein recht gut gehütetes Geheimnis. Lange Zeit prägten Schrammelmusik und Backhendluft das Bild vom Wiener Wein. Der »Heurige« – dieser Begriff bezeichnet verwirrenderweise

nicht nur den Ort des Geschehens, sondern auch das dort ausgeschenkte Produkt – kommt in Karaffen anonymisiert auf den Tisch und wird aus dickwandigen Gläsern mit Henkel konsumiert. Wiener Wein in Bouteillen und mit einem Etikett versehen, das war lange Zeit eher die Ausnahme als die Regel, man trank ihn direkt beim Erzeuger. Die schattigen Gastgärten sind in der Sommerzeit die »Wohnzimmer im Grünen« und werden von Jung und Alt, von Einheimischen wie Touristen mit anhaltender Begeisterung frequentiert. >



Nicht weniger als 2,1 Millionen Liter Wiener Wein verschiedenster Sorten und Qualitätsstufen fanden im Jahr 2008 den Weg in stattliche 2,8 Millionen Bouteillen. Das ist mehr als eine ganze Flasche pro Einwohner.

> Früher als Risikominderung bei ungleichmäßigen Erntebedingungen vorgesehen, erfreut sich dieser Weintyp heute wieder großer Beliebtheit und ist zu einem Synonym der Renaissance des Wiener Qualitätsweines geworden.

Ebenso wiederentdeckt wurde die Toplage Nussberg, die junge, ideenreiche Winzer aus allen Teilen der Weinstadt – auch Quereinsteiger – beinahe magisch anzieht.

Dreh- und Angelpunkt für die Pflege des Wiener Weines ist die legendäre Wiener Institution des Heurigen, der bis heute nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt hat. Ob als durchgehend geöffnetes Lokal mit üppigem kaltem und warmem Buffet oder als kleine, versteckte Buschenschank in den Kellergassen mitten in den Weingärten, der nur wenige Wochen im Jahr geöffnet hat: Ein wahrer Besuchermagnet sind sie alle, für Einheimische genauso wie für die zahlreichen Touristen. Und auch anspruchs-

volle Weinfreunde kommen beim wachsenden Angebot an Topweinen, die auch glasweise ausgedient werden, auf ihre Rechnung. Dass die moderne Kellerarchitektur und das technologische Equipment sich gut mit der Tradition alteingesessener Familienbetriebe verknüpfen lassen, ist ebenfalls ein sympathischer Zug der Entwicklung des Wiener Weinbaus.

### WIENERWEIN IM ÜBERBLICK

Im Wiener Stadtgebiet betreiben etwa 230 Weinhauer auf etwa 700 Hektar Weinbau. 86 Prozent der Rebfläche entfallen auf den 19. und den 21. Bezirk. Von Stammersdorf, Strebersdorf und Jedlersdorf im Norden der Stadt über die Donau nach Nussdorf, Heiligenstadt, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde, Dornbach und Ottakring bis ins südliche Mauer und Oberlaa erstreckt sich die Weinregion Wien. Das ist die weltweit größte innerstädtische Rebfläche überhaupt. Mit einem Anteil von 80 Prozent nehmen die Weißweine einen Großteil der Rebfläche der Weinregion Wien ein.

Die führenden Betriebe der Metropole haben sich in der Gruppe WienWein zusammengefunden, um gemeinsam effektiver für ihre Weine werben zu können. »Slow Food« hat den Wiener Gemischten Satz bereits 2008 als erstes österreichisches Erzeugnis mit dem höchsten Gütesiegel »Presidio-Produkt« ausgezeichnet. Eine Gruppe von sehr ambitionierten Wiener Neben- und Kleinwinzern hat sich unter dem Begriff der »Orchideenwinzer« zusammengeschlossen. Mehr als hundert verschiedene Weingüter füllen heute Flaschenweine ab und können sich über mangelnden Absatz nicht beklagen. Denn längst ist es für einen engagierten Wiener Gastronomen unerlässlich, mehrere Weine aus den Wiener Rieden auf der Weinkarte anzubieten. Wichtiger Motor hinter dem Qualitätsaufschwung des Wiener Weines war die gezielte Unterstützung des Weinbaus seitens der Stadt Wien, die nicht nur selbst mit dem Weingut Wien Cobenzl eines der führenden Weingüter besitzt und erfolgreich bewirtschaftet, sondern mit der jährlich durchgeführten Vergabe des »Wiener Weinpreises« und der damit verbundenen Weingala im Wiener Rathaus das Bewusstsein um die Vielfalt und die Qualität der städtischen Weine beflügelt hat.

Thomas Podsednik ist der Chef des stadteigenen Weinguts Wien Cobenzl



Fritz Wieninger ist die Gallionsfigur des Wiener Qualitätsweines